

B e r i c h t

des

Schweiz. Vizekonsuls in Oran (Hrn. J. Höhn von Horgen,
Kts. Zürich), über das Jahr 1870.

(Vom 19. Januar 1871.)

An den hohen Schweiz. Bundesrath.

T i t.

Im Jahr 1870 hatte sich die Provinz Oran einer reichen Getreide-, Leinenjaamen- und Baumwollenernte zu erfreuen. Der unglückliche Krieg, welcher das Mutterland verheerte, hat in Bezug auf diese Produkte das Exportgeschäft lahmgelegt. Die Getreidepreise waren zuerst sehr lohnend; in Folge der kriegerischen Ereignisse aber blieb der Export auf einmal stille stehen; nach einer starken Baïsse haben sich die Preise wieder gehoben, ohne daß aber das Geschäft lebhafter geworden wäre. Am meisten litt unter den Folgen des Krieges die Baumwolle; die erzielten Preise haben die Produktionskosten entweder gar nicht oder kaum gedeckt.

Von Tag zu Tag gewinnt der Weinbau größere Bedeutung; der Augenblick scheint mir nicht ferne, wo die einheimische Produktion den Bedürfnissen der Provinz genügen wird.

Die Viehpreise sind sehr hoch gestiegen, und es liegt die Ursache davon in dem Wohlstande, den die Ernteergebnisse, sowie die Industrie der Alfa und der Gerberrinde unter den Eingebornen verbreitet hat. Diese letzteren machen große Anstrengungen zur Ergänzung ihrer Herden, welche durch die Unglücksjahre 1867 und 1868 vermindert worden sind.

Die arbeitende Bevölkerung, die einheimische wie die europäische, fand und findet noch in der Industrie der Alfa und der Gerberrinde

eine äußerst gewinnreiche Beschäftigung. Was die Eingebornen betrifft, so gewährt ihnen die Ausbeutung der Alfa eine weitere Einnahmsquelle, indem sie Grundstücke, die zur Kultivirung der Pflanze dienen und vor-
 maß keinen oder einen nur geringen Werth repräsentirten, an Dritte verpachten. Ihren Hauptabsatz findet die Alfa in England, wo sie zur Papierfabrikation verwendet wird. Trotz des Krieges wurden die öffentlichen Arbeiten ununterbrochen fortgesetzt. Der große Hafendamm unserer Stadt, welcher durch die am 1. und 2. November 1869 eingetretene außerordentlich heftige Fluth zerstört worden war, ist bereits wieder ausgebeffert, und man arbeitet eifrigst an seiner Vollendung. Die Handelsschiffe, auch von größtem Tonnengehalt, können mit voller Sicherheit im großen Bassin des neuen Hafens vor Anker gehen.

Die Schleusenarbeiten an der Habra, vermittelt derer die große gleichnamige Ebene bewässert werden soll, gehen ihrer demnächstigen Vollendung entgegen. Die mächtige Gesellschaft, welche zu diesem großartigen Unternehmen die Konzession erhalten hat, stellt daselbst Versuche an mit dem Aufbau des Zuckerrohrs, die gelingen zu wollen scheinen.

Auch an den Schleusen der Tabia bei Sidi Bel-Abbes, sowie an denjenigen des Trelate, in einer Entfernung von ungefähr 32 Kilometern von Oran, sind die Arbeiten im Gange.

Die direkten Handelsgeschäfte mit der Schweiz sind ohne jede Bedeutung und beschränken sich auf einige Bijouterie, auf Uhrenmacherarbeiten, Käse und einige Gewebe zum Gebrauch der Eingebornen.

Im Jahr 1870 war die Bewegung in unserm Hafen folgende:

Eingelaufen:	1402 Segelschiffe	von jeglichem Tonnengehalt.
	531 Dampfschiffe	" " "
Ausgelaufen:	1447 Segelschiffe	" " "
	529 Dampfschiffe	" " "

Im Jahr 1870 wurde ausgeführt:

Weizen ungefähr	. . . . .	70,000	Hektoliter.
Gerste	" " " " "	137,000	" "
Gereinigte Baumwolle	. . . . .	3,000	met. " Zentr.
Rohe	" " " " "	300	" "
Alfa	. . . . .	42,500	" "
Gerberrinde	. . . . .	42,000	" "

Trotz der Befürchtungen, zu denen das Vordringen der Deutschen in Frankreich Anlaß gab, wurde die Ruhe nicht gestört; die Araber im Süden haben sich nicht gerührt, und Alles berechtigt zu der Hoffnung, daß die Ruhe aufrecht erhalten bleiben werde, welches auch die Zukunft sein mag, der wir entgegen gehen.

Die unterworfenen Araber haben ihre Ansaaten in großem Maßstabe vorgenommen; man darf behaupten, daß sie all' ihr Land möglichst zur Kultur verwendet haben; sie werden ihre Ansaaten während des ganzen Monats Januar und vielleicht auch während eines Theils des Monats Februar 1871 fortsetzen.

Auch die europäischen Kolonisten sind in Bezug auf ihre Ansaaten nicht zurückgeblieben. Diese Arbeit hat unter glücklichen Vorbedeutungen stattgefunden; und wenn die Witterung bis zur Ernte günstig bleibt, so hat die Provinz Oran ein Recht dazu, auf ein gutes Jahresergebnis zu hoffen.

Die direkte Dampfschiffverbindung mit Spanien, d. h. mit dem Hafen von Cartagena, ist im Begriffe wieder hergestellt zu werden; die Quarantaine, welcher die spanischen Produkte unterworfen sind, hatten zur Unterbrechung dieser, sowohl für Spanien als für unsere Provinz so vortheilhaften Beziehungen Veranlassung gegeben.

B e r i c h t

des

schweizerischen Konsuls in Algier (Hrn. Eugen Joly von
Granges, Kts. Waadt), über das Jahr 1870.

(Vom 1. März 1871.)

An den hohen Bundesrath.

Tit.!

Trotz seiner Entfernung vom Kriegsschauplatz ist Algier von den Folgen jener Unglücksfälle, von denen das Mutterland heimgesucht worden, nicht unberührt geblieben. Sein Handel, in der ersten Jahreshälfte von 1870 noch so blühend, sah seine auf eine ausnahmsweise reiche Ernte gegründeten Hoffnungen plötzlich dahinschwinden.

**Bericht des schweiz. Vizekonsuls in Oran (Hrn. J. Höhn von Horgen, Kts. Zürich), über das
Jahr 1870. (Vom 19. Januar 1871.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1871
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	15
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.04.1871
Date	
Data	
Seite	524-526
Page	
Pagina	
Ref. No	10 006 850

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.